

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 9. Stück.

Sonnabend, den 28. Februar 1852.

Inhalt.

Uberglaube der Morlachen. — Kirchenverband zwischen
St. Ulrich und Diemitz. — Königl. Servis. — Frauenverein.
Missionsstunde. — Verzeichniß der Gebornen ic. — Hallischer
Getreidepreis. — 56 Bekanntmachungen.

Der Uberglaube der Morlachen.

(Fortsetzung.)

Reich sind die Morlachen an abergläubischen Ge-
bräuchen, Mitteln und Zeichen.

Wer am Weihnachtsvorabend die Hausthüren mit
Ephenzweigen schmückt oder sich in Johannisnachtthau
badet oder die Brust mit Knoblauch reibt, bleibt das
ganze Jahr vor Zauberei geschützt. Beim Morgen-
grauen des Georgétags blasen sie aus Leibeskräften auf
Pfeifen von Feigen- oder Eichenrinde; denn so weit
der Ton dringt, können die Hexen ein Jahr lang nichts
schaden. Auch schützt man sich vor ihnen, wie vor Un-
gewittern, wenn man am Johannisabend über die
Flammen der üblichen Feuer springt oder die Glocken
läutet. Am Tage der Befehung St. Pauli schlägt
man mit der Axt auf den Stamm der Delbäume, und
am Tage der unschuldigen Kindlein schlagen Kinder
mit Ruthen die Weinstöcke, damit es eine gute Oliven-

LIII. Jahrg.

(9)



und Weinärndte gebe. Eier, am heiligen Samstag eingeseget und zu Ostern gegessen, schützen vor Halsweh; ebenso Brot am St. Blasiusstage geweiht.

Taucht man am heiligen Samstagsabend Blumen in ein Gefäß mit Wasser und wäscht sich darin am Palmsonntag das Gesicht, so behält man das ganze Jahr hindurch gesunde Farbe.

Heult ein Hund oder schreit eine Gule Abends oder Nachts, so stirbt Jemand in der Nachbarschaft. Kräht ein Huhn wie ein Hahn, so muß man ihm schnell den Kopf auf den Rücken drehn, um Unheil zu verhüten. Von übler Vorbedeutung ist's auch, wenn das Holz am Feuer knistert, wenn sieben oder dreizehn Personen bei Tische sitzen, wenn man mit der linken Hand zu trinken giebt, Del vergießt oder Salz verstreut, zwei Ruthen oder Messer und Löfl kreuzweise übereinander legt oder auch mit dem linken Fuße zuerst in ein Haus tritt u. s. w.

Von glücklicher Vorbedeutung dagegen ist Wein vergießen, eine Affel an der Wand, eine Otter im Hause, das Begegnen einer Schlange u. s. w.

Schutzkräftig sind auch die Amulette, Papiertettel mit einem Bibelspruch oder Gebete beschrieben und zusammengefaltet.

Auch die Erscheinungen am Himmel und in der Luft müssen als Futter für den Aberglauben der Morlach dienen.

Nach der größern oder geringern Breite des Roth oder Gelb im Regenbogen richtet sich die Ergiebigkeit der Wein- und Delärndte. Nebensonnen zeigen Morgens Wind, Abends Regen an. Der Komet gilt als Unglücksprophet; das Nordlicht deutet auf Blutvergießen; ein Goldstück, dem Neumond gezeigt, verdoppelt sich bald; Leinwand, im Neu- oder Vollmond gewaschen, verdirbt oder zerreißt; der volle Mond, der einem Säugling ins Gesicht scheint, verschlingt diesen, wenn man ihn nicht flugs umdreht.

Sternschnuppen sind Himmelsöffnungen. Alles, was man in dem Augenblicke erbittert, wo der

Stern fällt, wird bewilligt. Nur Schade, daß der Moment des Fallens zu kurz ist, als daß man Zeit hat, den Wunsch auszusprechen. Hagel, Donner, Wasserhosen sind nichts als Heerei.

So unwissend die Morlachen in der Astronomie sind, so hat sich doch bei ihnen eine förmliche Astrologie ausgebildet.

Ohne Mühe wird man beim Lesen die Bemerkung gemacht haben, daß viel von diesem abergläubischen Wuste außerordentliche Aehnlichkeit mit den Spinnweben des Aberglaubens hat, die auch in deutschen Köpfen hängen. Wie nun aber eine gute deutsche Hausfrau die Spinnweben in ihrem Hause nicht duldet, sondern sie aus Winkeln und Ecken aussegt, so ist es gewiß unsere Pflicht, auch die Köpfe vom mittelalterlichen Aberglauben fein zu säubern.

Das ist die Nutzenanwendung. — Der Gewährsmann für die obigen Mittheilungen aber ist der Prof. Carrara in seiner „Beschreibung Dalmatiens“ (S. Mag. für die Lit. des Ausl. 1851, Nr. 128).

G. L.

Der Kirchenverband zwischen St Ulrich in Halle und Diemitz.

Die kirchliche Verbindung zwischen der Ulrichskirche zu Halle und der St. Johannis Kirche zu Diemitz beruht auf einem zwischen den Vertretern beider Kirchen im J. 1553 (Mittwoch nach Pfingsten) abgeschlossenen Vergleiche, nachdem thatsächlich die Vereinigung schon einige Jahre zuvor durch stillschweigenden Vertrag bestanden hatte. Die Acten besagen sogar, daß schon 1518 ein solcher „nexus“ sich gefunden. Da nun unsre Ulrichskirche am ersten Weihnachtstage 1541 die Reformation öffentlich angenommen, so folgt daraus, daß Diemitz schon vorher, ehe das Licht des Evangeliums in Halle völlig durchgebrochen oder

wenigstens geduldet worden, mit St. Ulrich eine kirchliche Verbindung gehabt.

Uebrigens blieb der Vergleich keine Privatsache zwischen den beiden Kirchen, sondern wurde „von hoher Landesobrigkeit durch Dero Amtmann auf St. Moritzburg Herrn Wiprecht v. Treskow confirmirt“ den 17. August 1582. Schon 1562 wird Diemitz im Visitationssbuche ein Filial der Ulrichskirche genannt und ist auch in dieser Eigenschaft bei den geschehenen Visitationen „zugleich mit der Matre vor die Herrn Visitatores citiret“ worden, z. B. 1562 unter dem ersten evangelischen Erzbischof, Sigismund, Markgrafen zu Brandenburg, ferner 1583 unter dem Administrator Joachim Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg, sowie 1641 unter dem Administrator August, Herzog zu Sachsen. Es ist aber Diemitz keine Tochterkirche von St. Ulrich nach der gewöhnlichen Art, sondern zugleich ecclesia unita. Noch heute hat sie eigentlich Kirche, Stühle, Taufstein, Altar mit derselben gemein, und erst seit etwa 20 Jahren hat der Pastor von Diemitz eigne selbstständige Kirchenregister angelegt, so zwar, daß die einzelnen Fälle auch in die Ulrichskirchenbücher einzutragen sind. Alle Aufgebote erfolgen gleichfalls noch heute zugleich in St. Ulrich, und einen Taufstein hat die Diemitzer Kirche gar nicht. „Allezeit um den andern Sonntag — sagt die schon früher angeführte Schrift von 1758 — sind die Diemitzer gehalten, unfrem Gottesdienste in der Stadt beizuwohnen. Doch von Martini bis Ostern genießen sie seit 1732 alle Sonntage eine Frühpredigt, damit Niemand gegen die Versäumniß des öffentlichen Gottesdienstes sich mit der Winterwitterung entschuldigen könne. Binnen dieser Zeit wird der Katechismus, wie hier in der Marktkirche, in 15 oder 16 Predigten abgehandelt.

Dies beruhet auf einer Stiftung des Herrn Geheimrath W y l i u s (damaligen Besitzers des Ritterguts Freienfelde), welcher dazu ein Kapital von 350 Thlr. vermacht, wovon der Pastor die jährlichen In-

teressen mit 15 Thlr. halb beim Anfang und halb beim Schluß der Predigten, als ein Salarium, der Schulmeister aber entweder 3 Thlr. oder 6 Schfl. Korn empfängt. Das Kapital haftet auf der Maille, doch so, daß es kann abgegeben werden, und soll alsdann zu einem Grundstücke angelegt werden.“ Diese Ablösung ist seit mehreren Jahren erfolgt, leider sehr zum Nachtheile der Pfarre und Schule, da das Geld in Staatsschuldsscheinen zu $3\frac{1}{2}\%$ angelegt ist. Auch der Oberprediger zu St. Ulrich genießt in Beziehung auf Diemitz einige Ehrenrechte, führte früher die Pastores Demicenses in ihr Amt ein und hatte Inspectionem. An die Ulrichs Kirche zahlt Diemitz jährlich „termino Galli“ 7 Thlr. Opfergeld.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Januar d. J. soll

Mittwoch den 3. März c. in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags im Quartieramte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Januar c. ausgemietet gewesene Garnison-Einquartierung ist der Zuschuß von den Häusern Nr. 163 bis 415 (zweiter Monat siebente Tour) erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden wird.

Halle, den 21. Febr. 1852.

Die Servis-Deputation.

Siebente Vorlesung

Sonnabend den 28. Febr. Abends 6 Uhr im Saale zum Kronprinzen.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Missionsstunde.

Montag den 1. März wird Herr Cons. = Rath Dr. E h o l u c k die Missionsstunde halten.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Jan. dem Justizrath Kiemer ein Sohn, Kurt. (Nr. 128.) — Den 23. dem Maurer Käßler ein Sohn, August Euard Carl. (Nr. 1458.) — Den 8. Febr. dem Tischlermeister Sipperling ein Sohn, unget. (Nr. 1032.)

Ulrichsparochie: Den 29. Januar 1852 dem Handarbeiter Spazier eine F., Johanne Friederike Caroline. (Nr. 365.) — Den 6. Febr. dem Handarbeiter Krickemeyer eine F., Amalie Emilie Henriette. (Nr. 1579.) — Ein unehel. Sohn, Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 311.)

Moritzparochie: Den 18. Jan. dem Schneidermesler Dieskau eine F., Emma. (Nr. 715.) — Den 1. Febr. dem Maurer Troll eine F., Friederike Emilie. (Nr. 542.) — Den 10. u. 18. zwei unehel. S. (Entb. = Institut.)

Krankenhaus: Den 5. Febr. eine unehel. Tochter, Therese Minna.

Domkirche: Den 15. Decbr. 1851 dem Mechaniker Gärtner ein S., Carl Louis Johannes. (Bahnhofsstraße Nr. 1.)

Militairgemeinde: Den 11. Februar dem Gefreiten vom 2. Bat. 27. Landw.-Reg. Heinzl ein Sohn, Wilhelm Louis Hermann. (Nr. 1562/63.)

Katholische Kirche: Den 10. Jan. dem Handarbeiter Sauer in Siebichenstein ein S., Carl Wilhelm. Den 25. ein unehel. S. (Entb. Institut.) — Den 4. dem Handelsmann Stiefel ein T., Caroline Emilie Franziska. — Den 16. ein unehel. S. (Entb. Inst.)

Neumarkt: Den 15. Januar dem Schneidermeister Statsmann ein S., Adolph. (Nr. 1110.) — Den 30. dem Fuhrmann Brätsch ein Sohn, August Carl. (Nr. 1315.) — Den 2. eine unehel. T. (Nr. 1315.)

Glauch: Den 5. Jan. dem Dekonomen Perzold eine T., Caroline Charlotte Bertha. (Nr 1895.) — Den 22. dem Stärkesabrikanten Nebert eine T., Helene Elise. (Nr. 1693.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 19. Febr. der Pastor Bolze zu Dieskau mit W. Quenstedt. — Den 22. der Kammacher Zabel mit F. M. Thomas. — Den 23. der Musikus Bach zu Leipzig mit Ch. Fr. S. Bolland geb. Polde. — Der Fischer Albrecht mit F. K. Rosenstroh genannt Zörn.

Ulrichsparochie: Den 22. Febr. der Zuckerseidermeister Krüger mit D. S. Maschke.

Moritzparochie: Den 22. Febr. der Handarbeiter Fromme mit J. E. Walther. — Der Handarbeiter Fehse gen. Maye mit K. S. Berger.

Katholische Kirche: Den 22. Febr. der Handarbeiter Meyer mit A. M. Rosenthal aus Wettin.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. Febr. des Coiffeur Schörtler T., Elisabeth Emilie Henriette, 1 M. 18 T. Abzehrung. — Den 23. des Tischlermeisters Sipperling unget. Sohn, 15 T. Blasenleiden.

Berichtigung. Im 8. St.: der Sohn des Schneidermeister Kochhaus, 9 Monate alt.

Ulrichsparochie: Den 16. Februar der Kaufmann Geißler, 32 J. 6 M. Gehirnleiden.

Moritzparochie: Den 17. Febr. des Mühlknappen Kögel L., Sophie Louise, 1 J. 2 M. Gehirnkämpfe. Den 18. des Maurers Grauert S., Robert, 9 Mon. Sticfluß. — Den 19. der Schneidermstr. Petermann, 71 J. Altersschwäche. — Den 21. der Oberbergamts Assistent v. Besser, 47 J. Wassersucht.

Krankenhaus: Den 9. Febr. die Almosengenossin Froberg, 83 Jahr, Entkräftung. — Den 11. der Schiffer Kabitz aus Rothenburg, 41 J., im Saalstrom verunglückt.

Katholische Kirche: Den 20. Febr. der Leinwandhändler Hilarius Knodr, 48 J. Herzbeutelwassersucht.

Neumarkt: Den 19. Febr. der Mätkler Stelzner, 75 J. Lungenlähmung. — Den 20. des Seilermeisters Koch nachgel. L., Caroline Friederike Clara, 1 J. 4 M. 1 L. Krämpfe.

Glauch: Den 19. Februar des Handarbeiters Hartung S., August, 3 J. Gehirnentzündung. — Den 20. der Tischlermeister Meyer, 54 J. Lungenschwindsucht. Den 21. des Zimmermanns Koch L., Bertha, 1 J. 8 L. Halsbräune. — Des Buchdruckers Jänicke L., Henriette Wilhelmine Caroline, 9 J. 6 M. Scharlach.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 26. Februar 1852.

Weizen	2	Thlr.	1	Sgr.	3	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	„	6	„	3	„	2	„	17	„	6	„	
Gerste	1	„	15	„	—	„	1	„	22	„	6	„	
Hafer	—	„	22	„	6	„	1	„	2	„	6	„	

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinettsordre vom 2. Okt. 1851 Folgendes bestimmt:

- 1) Das Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr) Regiment soll auch bei künftigen Mobilmachungen nicht aufgelöst werden, sondern vollständig in das Verhältniß der Reserveregimenter der Provinzial-Armee-corps treten, daher dasselbe den Namen:

Garde-Reserve-Infanterie-Regiment annimmt und hinfort die Ersatzmannschaften nicht mehr provinzenweise, sondern ohne Rücksicht auf die Heimath nach den sonst geltenden allgemeinen Grundsätzen den Compagnieen zutheilt, auch die ausgedienten Mannschaften nicht zur Landwehr, sondern zur Reserve entläßt,

- 2) die beiden Garde-Ulanen (Landwehr) Regimenter legen ebenfalls den Namen „Landwehr“ ab, und stellen die Ersatzmannschaften nicht mehr nach Maßgabe ihrer heimathlichen Provinz, sondern nach den geltenden allgemeinen Grundsätzen in die Schwadronen ein,

was hiermit zur Kenntniß der theilhaftigen Personen gebracht wird.

Halle, den 23. Februar 1852.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Behufs der Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht werden

- a. sämmtliche hiesige Fabrikbesitzer und deren Faktoren zur Wahl eines Mitglieds und eines Stellvertreters auf Donnerstag den 4. März 10 Uhr,
- b. sämmtliche 24 Jahr alte Handwerksgelesen zur Wahl eines Stellvertreters auf denselben Tag 11 Uhr

auf das Rathhaus hierdurch eingeladen.

Halle, den 16. Febr. 1852.

Der Magistrat.

Die betreffenden Steuerpflichtigen werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Grund- und Gewerbesteuer für den Monat März c. mit Einschluß aller Reste bei dem bevorstehenden Quartalsabschlusse vorchriftsmäßig bis zum 8. März dieses Jahres abgeführt werden muß.

Halle, den 25. Febr. 1852.

Der Magistrat.

Verkauf von Baustellen.

1. Diejenigen 4 Baustellen, welche zu dem C. G. Fritsch'schen Ackerstücke an der Merseburger Chaussee gehört haben, und zunächst dem Erfurter Gasthofe liegen,

2. Das Gebäude Nr. 1642^b in der Oberleipzigerstraße, werde ich im Auftrage des Eigentümers am 2. März d. J. Nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht bereit.
Halle, den 11. Febr. 1852.

Riemer, Justizrath.

Zum Verkaufe des hier in der Mannischen Straße sub Nr. 499 belegenen, zum Nachlasse der verstorbenen Frau Prof. Senff gehörigen Hauses nebst Zubehör an den Bestbietenden habe ich im Auftrage der Eigentümer Licitationstermin auf den 31. März d. J. Nachmittags 4 Uhr in meiner Wohnung anberaumt und lade Kauflustige dazu ein. In dem Vorderhause ist ein Laden nebst den übrigen zum Betriebe der Handlung nöthigen Räumlichkeiten und außerdem unter andern 16 Stuben; in dem Seitengebäude sind 2 vollständige Logis. Außerdem hat das Haus 6 Keller, 6 Torfställe, 1 Pferdestall, Wagenschuppen, 2 Einfahrten, Röhrwasser u. s. w. Auch gehört dazu ein Garten.

Halle, den 26. Februar 1852.

Lebmeyer, Rechts-Anwalt.

Ein kleiner Torfplatz, auch als Baustelle zu benutzen, ist zu verkaufen bei S. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Bekanntmachung.

Die zwischen dem Cantor Mohr und Deconomen Kirchner vor dem Hamsterthore liegenden Acker der Luge'schen Erben von 3 Morgen 72 □ Ruthen sollen für dies Jahr

am 5. März Vormittags 10 Uhr
bei mir verpachtet werden, wozu ich Liebhaber einlade.
Der Rechtsanwalt Wilke.

Auction.

Dienstag den 2. März c. und folg. Tags Nachmittags von 1¹/₂ Uhr ab wird der Mobiliennachlaß der verewittweten Schmiedemeister Frau Küpp, bestehend in einem goldenen Ringe, 6 silberne Löffel, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Wäsche u. a. Sachen in dem Hause Leipzigerstraße Nr. 1610 gerichtlich ver-auctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Auction.

Heute Sonnabend den 28. Februar Nachmittags 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 433: Meubles, Haus-, Wirtschaft's- u. Küchengeräthe, wobei ein Kupf. Waschkessel, Wäsche, Federbetten, männl. und weibl. Kleidungsstücke, 1 silb. Taschenuhr mit silb. Kette u. a. Sachen.

Müller,

Auctionator und gerichtl. Taxator.

Holzverkauf.

Eine große Auswahl trockner Hölzer von jeder beliebigen Länge und Breite hält fortwährend auf Lager, besonders eine gute Qualität Stollen, Kieferne, eichne, roth- u. weißbuche Dohlen von jeder Stärke zu empfehlen und stellt die billigsten Preise die Holzhandlung, Spiegelgasse Nr. 41 neben dem Stellmachermstr. Hrn. Schmidt.

August Vogler.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause Grafeweg Nr. 865 zwei Drehrollen aufgestellt habe, auch ist die Hinterthür in der schmalen Gasse zum Eingang geöffnet. Bittend um geneigte Beachtung.

S. L. Reuscher.

Hausverkauf.

Das Haus gr. Klausstr. Nr. 877 soll ertheilungs- halber auf den 1. März d. J. Nachmittags 3 Uhr, eine Treppe hoch, an den Meistbietenden verkauft werden. Es enthält 13 Stuben, Kammern, Küchen, Böden mit Winde, 2 Verkaufsladen, Kellern nebst Wasserstollen, Garten, Hofraum und Röhrrwasser, und eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft; es kann aber auch schon vor dem Termine mit uns abgeschlossen werden.

Böhmische Bettfedern,

gut und fein gerissen, das $\text{H} 12 - 25$ Sgr., feine Dau-
nen, das $\text{H} 1$ Thlr. 5 Sgr., sind stets vorräthig, sowie

neue Federbetten,

ein-, anderthalb- und zweischläfrig, in Barchent, Drell
und Federleinwand, von guten neuen Federn gestopft, das
Gebett von $11\frac{1}{2} - 22$ Thlr., sind stets in Auswahl zu
haben.

W. A. Kyriß (früher Lange),
Irdel Nr. 768.

Sehr schöne große und süße Pflaumen, à $\text{H} 2\frac{1}{2}$
Sgr., eine 2. Sorte à $\text{H} 2$ Sgr., empfiehlt

E. L. Helm, Steinstraße und
Glauchau, Lange Gasse Nr. 1797.

Eine sehr gute und billige weiße Kiegelseife, à H
 $2\frac{1}{2}$ Sgr., sowie Elain- und Berliner Kiegelseife em-
pfehlt bestens

E. L. Helm, Steinstraße und
Glauchau, Lange Gasse.

Die besten und frischesten bairischen Malzbon-
bons von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt sowie
China, Rosenpomade und beste Haaröle

E. L. Helm, Steinstraße und
Glauchau, Lange Gasse Nr. 1797.

Eine gute Drehrolle steht zu verkaufen. Das Nä-
here ist zu erfragen in der Druckerei des Waisenhauses.

Ein Sopha und Küchenschrank ist billig zu verkau-
fen. Wo? erfährt man Lange Gasse Nr. 1798 hinten im
Hofe.

Unterricht für Erwachsene

in der deutschen Sprache, im richtigen Sprechen und Schreiben, im Brieffschreiben und; in allen schriftlichen Aufsätzen, für Herren sowohl als für Damen, theils für Einzelne, theils für Mehrere zugleich, in und außer dem Hause; sowie Unterricht im Rechnen und Schreiben, in der Buchführung (Buchhaltung) und Correspondenz, besonders für Diejenigen, welche in irgend einem Geschäft als Rechnungsführer, Geschäftsführer, Correspondenten zc. fungiren wollen — ertheilt ein von der Königl. Prüfungs-Commission in den Schulwissenschaften geprüfter Lehrer.

Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht im Preise von 12 bis 1500 Thaler mit womöglich geräumigem Hof oder Garten. Selbstverkäufer werden ersucht, sich Glasha, Steg Nr. 1969 zu wenden.

750 Thlr.

sind gegen hypothekarische Sicherheit, jedoch ohne Unterhändler auszuleihen. Wo? ist in Nr. 217 eine Treppe hoch beim Hrn. Actuar Bölle zu erfragen.

~~400 bis 450~~ 400 bis 450 Thlr. werden zur alleinigen Hypothek beste Sicherheit auf ländliches Grundstück gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter K 17 an.

12,000 Thaler

werden zur ersten und alleinigen Hypothek gegen ungefähr dreifache Sicherheit zu leihen gesucht durch

A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Verschiedene Häuser im Preise von 500 bis 20,000 Thlr. sind gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen, darunter befindet sich namentlich ein Haus, welches mit einem jährlichen Miethszins von ungefähr 200 Thalern für 2100 Thaler, gegen 500 Thaler Anzahlung verkauft wird. Nähere Auskunft giebt

A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen von gefesteten Jahren, welches gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, findet zum 1. April einen Dienst in Nr. 939 am Markt.

Ein Mädchen vom Lande, welche im Schneidern und Weißnähen geübt, und mehrere Jahre in einem Dienst gestanden, mit guten Zeugnissen versehen, auch von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. April d. J. einen Dienst als Hausmädchen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, im Kochen nicht unerfahrenes Mädchen, welches auch die übrige Hausarbeit zu übernehmen bereit ist, kann zum 1. April einen Dienst erhalten. Das Nähere ist in der Expedition des Wochenblatts zu erfragen.

Ein junges Mädchen von außerhalb wünscht als Stuben- oder Hausmädchen, oder auch als Ladenmädchen recht bald Condition. Das Nähere zu erfahren bei Mad. Niefisch, Pughandlung in der gr. Klausstraße.

Ein Kindermädchen, jedoch nur mit den besten Zeugnissen, wird zum baldigen Antritte gesucht vom Kaufmann Kegel, Leipzigerstr. Nr. 397.

Ein Mädchen, im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April gesucht von Frau Reg.-Assessor v. Voß vor dem Kirchthore bei Hrn. Kreye.

Ein reinliches Mädchen, die gut kochen, plätten, nähen und waschen kann, ehrlich ist, und gute Atteste hat, wird den 1. April in Dienst gesucht Brüderstr. Nr. 221 obere Etage.

Ein Kindermädchen, die alle häusliche Arbeit verrichten kann, wird sogleich gesucht gr. Steinstraße Nr. 182 parterre.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 27.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern der Bäckermstr. Kleinschmidt, Nr. 1358.

Einen Lehrling wünscht
G. Nicolaus, Schneidermstr., Nr. 182.

In der gr. Ulrichsstr. Nr. 24 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, sowohl im Ganzen als auch getheilt zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere ist beim Besitzer des Hauses zu erfragen.

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten Rittergasse Nr. 687.

Es stehen zwei kleine Stuben zu vermieten. Näheres Dachritzgasse Nr. 985.

Ein Laden mit 2 Stuben ist in der Leipzigerstraße zum 1. April zu beziehen. Zu melden Nr. 1597.

Mitten in der Promenade, Gartengasse Nr. 1379, steht ein gefundes helles Logis von 3—5 Stuben und Kammern nebst Zubehör, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartens zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Auch sind daselbst 3 gr. Schraubstöcke zu verkaufen.

Ein Logis ist zu vermieten kl. Sandberg Nr. 275.

Schlafstellen stehen offen alter Markt Nr. 630.

Eine Stube und Kammer ist an ein Paar stille Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen am Markt Nr. 658.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten Brunoswarte Nr. 526.

Eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist an eine ruhige Familie zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Strohhof Nr. 2134.

Ein freundliches Logis, aus Stube, 2 Kammern und Küche bestehend, ist in Glaucha, lange Gasse Nr. 1958 an ruhige Miether sofort zu vermieten.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, Feuerungsgelass und Mitgebrauch des Waschhauses, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen auf dem Strohhofe, Paradiesgasse Nr. 2044. Zu erfragen über den Hof weg 1 Treppe hoch.

Die Probeblätter vom Portrait des verstorbenen Director N i e m e y e r erscheinen in diesen Tagen, wovon 1 Exemplar auf dem Waisenhause und eins in meiner Handlung (A. F r i s z e) zur Ansicht der Subscribenten und derer, die noch zu unterzeichnen wünschen, liegen. Einige Tage später können dann die bestellten Exemplare bei mir abgeholt werden. S. Thiele.

Gute Speisekartoffeln, à Schfl. 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
verkauft L ü t t i c h, Grafeweg Nr. 861.

Ein einspänniger Leiterwagen ist zu verkaufen Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1211.

Es sind 3 Stück große Heckbauer billig zu verkaufen Moritzkirche Nr. 575.

I Thaler Belohnung.

Ein gelbgrau rauhhaariger Hund, auf den Namen Troß hörend, mit abgeschnittenen Ohren und Schwanz, in der Größe eines Pinschers sogen. Rattenfänger, ist abhanden gekommen; wer denselben im Hause der Amträtthin B a r t e l s, im Halle vor dem Kirchthor, zurück bringt, erhält obige Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Am 23. d. M. Abend ist in der kl. Märkerstr. ein kleiner Ring verloren gegangen. Der Finder erhält eine recht gute Belohnung gr. Märkerstraße Nr. 438 eine Treppe hoch.

Ein Pelztragen ist verloren gegangen. Wer denselben bei Herrn K i s i n g Nr. 461 abgibt, erhält eine Belohnung.

Ein weiß und schwarzer Wachtelhund ist zugelaufen; der Eigentümer kann ihn gegen Futterkosten und Insertionsgebühren auf dem Neumarkt, Breitenstr. Nr. 1241, abholen.

Sonnabend Abend giebt's Pökelknochen mit Meerrettig und Sauerkohl. A. Lehmann, Schülershof.